

# 4 Spielen

11/2015



**Drei Champions für das Masters in Augusta**

**Was der Ryder Cup bewegt**

**Was Klaus Wowereit sagt**

**Was der Golfeinstieg kostet**



**Kulinarischer Golfausflug**, Folge 27:  
Rheinland

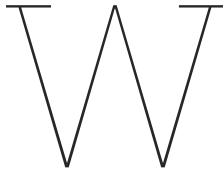
# Halver Hahn mit Kölsch oder Alt

Wo das Rheinland anfängt und aufhört, ist nirgendwo definiert. Überspringt man die Grenzverschiebungen und Zuordnungen, die sich durch Napoleon, die Preußen, die Kirche und die alliierten Besatzungsmächte ergeben haben, landet man in etwa im heutigen Nordrhein-Westfalen. Weil es gerade am Rhein so schön ist, befasst sich diese Folge des kulinarischen Golfausflugs mit den schönsten und spannendsten Golfplätzen links und rechts des Rheins und in der näheren Umgebung.

**Von Christian Wenger**



„Leeve und leeve losse“ lautet hier die Devise. Man trinkt Kölsch, man isst Himmel un Ääd, man sitzt an der Rheinuferpromenade in Düsseldorf, man spielt Golf auf Gut Lärchenhof (ganz oben) oder in Hubbelrath.



ein wird auf den Rheinkilometern zwischen Bonn und der Grenze zu Holland nicht mehr angebaut. Weintrinker müssen auf das obere Rheintal und die abgehenden Täler ausweichen. Dafür kommen Biertrinker auf ihre Kosten – obergäriges Bier

dominiert das kulinarische Angebot der insgesamt eher schlichten, bodenständigen Küche. Als überwiegend katholische Gegend adoptierte das Rheinland die Miesmuscheln aus Holland, das Heringstöpfchen, die Schnibbelbohnen und eine große Liebe zum Gouda. Zu den einheimischen Kreationen gehören der Sauerbraten mit Knödeln und Rotkraut sowie „Himmel un Ääd“ (Himmel und Erde), wohinter sich Kartoffelstampf und Apfelmus verbergen, die meist mit „Flönz“ (gebratener Blutwurst) serviert werden.

Wenn Ihnen nach einer anstrengenden Golfrunde der Sinn nach einem knusprigen Hähnchen steht, lassen Sie sich nicht vom „Halve Hahn“ auf der Speisekarte verlocken: Sie bekommen ein Roggenbrötchen mit Käse, saurer Gurke und Senf. Wer sich mit einem „Krüstchen“ für einen guten Score belohnen möchte, muss wissen, dass es sich entweder um ein Gulasch mit einem „Röggelchen“, einem Roggenbrötchen, handelt oder um ein Schweineschnitzel mit Spiegelei.

Zwischen Düsseldorf und Köln im Ortszentrum von Langenfeld verläuft die Biergrenze. Hier sitzen die Freunde des hellen Kölsch friedlich mit denen des malzbraunen Alts am Tresen. „Leeve und leeve losse“ (leben und leben lassen) eint die Biertrinker – Alaaf und Helau für einmal einträchtig vereint.

Aber schon außerhalb des Stadtkerns wird es erbarmungslos kategorisch: Rheinabwärts wird nur Alt getrunken, rheinaufwärts nur Kölsch. Die einen bestreiten, dass Alt überhaupt ein Bier sei, die andern behaupten dasselbe vom Kölsch. Gemeinsam ist beiden ein Alkoholgehalt von knapp 5 Prozent und dass sie in sehr handlichen schlanken Gläsern ausgeschenkt werden. Die Zahlen des Brauereiverbandes nehmen der Diskussion die Würze: Unangefochten liegt Pils ganz weit vorne, dann erst kommt Kölsch mit rund 13 Prozent, gefolgt vom Alt mit knapp 7 Prozent.

Obergärig: Als Kühlanlagen bei der Bierproduktion noch unbekannt waren, setzten sich die Hefen oben auf dem Bier ab, obergärig. Auch das bayerische Weizen gehört zu dieser Gruppe der nach alter Methode hergestellten Biere. Während die Kölner ihr helles, erfrischendes Bier mit der Herkunft verbanden und daraus eine erfolgreiche Marke machten, die nur im Stadtgebiet produziert werden darf, fiel den Düsseldorfern nur die Bezeichnung „Alt“ für ihren dunkelgemalzten, deutlich herberen Stoff ein, der auch am Niederrhein getrunken wird.

Hier, unweit der Grenze zu Holland, hat sich der Golf-Club Wasserburg Anholt von Deutschlands damals erfolgreichstem Platzarchitekten Bernhard von Limburger einen herausfordernd-sportlichen Platz in einer großzügigen Parkanlage anlegen lassen. Kenner seiner über 75 in Deutschland gebauten Plätze stufen zwar die in Krefeld, Blankenese, Bremen, Köln, Hubbelrath höher ein, aber die für ihn typische Handschrift findet sich auch in Anholt: relativ wenige Bunker, dafür strategisches Bahndesign, das Bäume ins Spiel bringt und dem Spieler schon mal die Wahl lässt,

auf welchem Weg er zum Loch kommen möchte. Weil der flache Parkland Course von zwei Flussläufen durchzogen wird, muss sich der Spieler auf etlichen Bahnen mit Wasser auseinandersetzen.

Die zwei Plätze in Sprockhövel, Felderbach und Frielinghausen, verlangen gute Geländegängigkeit; sie liegen am Rande des Bergischen Landes. In Verbindung mit dem Golfhotel Vesper ideal für einen Golfurlaub.

## Hier braucht sogar „Woosie“ vier Putts aus zwei Metern

Der Düsseldorfer Club Hubbelrath ist ein weiteres Œuvre von Bernhard von Limburger. Der Platz feierte 2011 sein fünfzig-jähriges Bestehen und ist mit 2000 Mitgliedern die größte und wahrscheinlich beste Golfanlage im Rheinland und Austragungsort zahlreicher nationaler und internationaler Turniere. Das 7. Loch wurde wegen seiner landschaftlichen Schönheit und technischen Schwierigkeit zum besten Par-3-Loch Deutschlands gewählt. Auch die 18, ein Par 4 mit schmaler Landezone für den Drive und einem ondulierten Grün, hat es in sich: Hier brauchte sogar „Woosie“ bei der German Open vier Putts aus zwei Metern Entfernung. Beim anderen Düsseldorfer Top-Club im Ortsteil Hubbelrath, Kosaido, erinnern nur noch der Name, gestalterische Accessoires und einige Gerichte auf der Speisekarte an die japanischen Gründer. Seit 2009 ist der Club in deutscher, spricht Düsseldorfer Privathand.

Nur vier Jahre jünger als Hubbelrath ist der von Limburgers bedeutendem englischen Kontrahenten Donald Harradine in Korschenbroich entworfene Platz: Schloss Myllendonk ist ein gediegener Parkland mit gepflegtem altem Baumbestand in einem Landschaftsschutzgebiet bei Mönchengladbach. Wer auf dem schwierigen ersten Loch, einem Par 5, losmarschiert, sollte wissen, dass ihm das eine oder andere Wasser einen Strich durch den Score machen könnte.

Gut Lärchenhof bei Köln ist jedem Golfer ein Begriff: Austragungsort der Linde German Masters, der Mercedes-Benz Championship und der BMW International Open 2012, 2014 sowie im kommenden Jahr. Die hier aufteenden Pros wissen die Philosophie des Platzarchitekten zu schätzen. Sie lautet: Ein guter Golfschlag darf nicht bestraft werden. Der Satz stammt von Jack Nicklaus, dem bisher einzigen Golfer, der alle großen Turniere der PGA Tour und der Senior Tour gewann. Leider ist dies sein bisher einziger Platz in Deutschland.

Der älteste Platz im Rheingau ist zugleich der Dritte aus der Feder von Bernhard von Limburger, der Golf- und Land-Club Köln in Bergisch-Gladbach, eine halbe Stunde außerhalb des Stadtzentrums. Nur wenige Kilometer vom Dom entfernt lockt der jüngste Club im Rheinland mit angeschlossenen Golfzentrum. Heinz Fehring, viele Jahre Topspieler, Golfcoach und Ausbilder von Bernhard Langer, hat diese Anlage mit 36 Spielbahnen nach modernsten Erkenntnissen konzipiert und gebaut – inklusive unkompliziertem Zugang, Leihschlägern, garantiertem Lernerfolg und Freude am Spiel. Und das suchen wir doch alle.

## Golf spielen

Von Nord nach Süd. Längen, CR und Slopes: gelbe Abschlüsse, Preise: Woche/Weekend

**Golf-Club Wasserburg Anholt**, Isselburg-Anholt, www.golfclub-anholt.de, Tel. 02874 915120, sekretariat@golfclub-anholt.de, 18 Löcher, Par 72, 6041 m, CR 71,3, Slope 130. Flacher Parkland Course, Design: Bernhard von Limburger, Eröffnung: 1972, Hcp. 45/36, Greenfee: 65 bis 80 Euro, Elektrocart: 30 Euro, Spiel nach Anmeldung, an Wochenenden nur in Begleitung eines Mitglieds.

**Golfclub Gut Neuenhof**, Fröndenberg, www.golfclub-gut-neuenhof.de, Tel. 02373 76489, gut.neuenhof@golf.de, 18 Löcher, Par 72, 5772 m, CR 71, Slope 136. Flacher Inland Course, Design: Spangemacher & Partner, Eröffnung: 1995, Hcp. 54, an Wochenenden 36, Greenfee: 50 bis 70 Euro, Elektrocart: 30 Euro, Spiel nach Anmeldung.

**Golf & Country Club An der Elfrather Mühle**, Krefeld-Traar, www.gcem.de, Tel. 02151 49690, info@gcem.de, 18 Löcher, Par 72, 6100 m, CR 72,6, Slope 132. Flacher, offener Inland Course, Design: Ron Kirby, Eröffnung: 1992, Hcp. 36, Greenfee: 60 bis 65 Euro, Elektrocart: 30 Euro, Spiel jederzeit nach Anmeldung.

**Golfclub Gut Frielinghausen**, Sprockhövel, www.golfclub-gutfrielinghausen.de, Tel. 0202 64822222, info@golfclub-gutfrielinghausen.de, 18 Löcher, direkt angrenzend an Golf Felderbach, Par 70, 5331 m, CR 69,5, Slope 129. Hügeliger Parkland Course, Design: Hans Georg Vesper, Eröffnung: 2011, Hcp. 36, Greenfee: 50 bis 60 Euro, Elektrocart: 32 Euro, Spiel jederzeit nach Anmeldung.

**Golfclub Felderbach**, Sprockhövel, www.golfclub-felderbach.de, Tel. 0202 64822222, info@golfclub-felderbach.de, 18 Löcher, Par 74, 5958 m, CR 72,7, Slope 134. Hügeliger Parkland Course, Design: Hans Georg Vesper, Eröffnung: 1996, Hcp. 36, Greenfee: 50 bis 60 Euro, Elektrocart: 32 Euro, Spiel jederzeit nach Anmeldung.

**Golfclub Grevenmühle**, Ratingen-Homberg, www.grevenmuehle.de, Tel. 02102 95950, golfclub@grevenmuehle.de, 18 Löcher, Par 72, 6017 m, CR 72,0, Slope 132. Flacher Parkland Course mit Wasser, Design: Peter Drecker, Eröffnung: 2001, Hcp. 36, Greenfee: 50 bis 70 Euro, Elektrocart: 26 Euro, Spiel nach Anmeldung, Hunde erlaubt.

**Golfclub Hubbelrath**, Düsseldorf-Hubbelrath, www.gc-hubbelrath.de, Tel. 02104 72178, info@gc-hubbelrath.de, 2 x 18 Löcher, Par 72/66, 5977 m (Ostplatz), 4000 m (Westplatz), CR 72,4/61,7, Slope 132/107, Parkland Courses mit Schräglagen, Design: Bernhard von Limburger, Eröffnung: 1961, Hcp. 26,4 (Ostplatz), 36, Greenfee: 50 bis 100 Euro, Elektrocart: 35 Euro, Spiel nach Anmeldung.

**Kosaido Internationaler Golfclub**, Düsseldorf-Hubbelrath, www.kosaido.de, Tel. 02104 77060, info@kosaido.de, 18 Löcher, Par 71, 5562 m, CR 70,5, Slope 135. Hügeliger Parkland Course, Design: Tomizawa Hirochika und Deutsche Golf Holding, Eröffnung: 1990, überarbeitet 2009, Hcp. 36, Greenfee: 50 bis 65 Euro, Elektrocart: 30 Euro, Spiel jederzeit nach Anmeldung.

**Golfanlage Duvenhof**, Willich, www.gcdrevenhof.de, Tel. 02159 911093, sekretariat@gcdrevenhof.de,

18 Löcher, Par 72, 6008 m, CR 73,4, Slope 136. Flacher Parkland Course, Design: Wolfgang R. Müller, Eröffnung: 1993, Hcp. 36, Greenfee: 60 Euro, Elektrocart: 25 Euro, mit Nachweis, Spiel nach Anmeldung, an Wochenenden nur in Begleitung eines Mitglieds.

**Golfclub Schloss Myllendonk**, Korschenbroich, www.gcsmd.de, Tel. 02161 641049, info@gcsmd.de, 18 Löcher, Par 72, 6064 m, CR 72,6, Slope 132. Flacher Parkland Course, Design: Donald Harradine, Eröffnung: 1965, Hcp. 36, Greenfee: 60 bis 70 Euro, Elektrocart: 25 Euro, Spiel jederzeit nach Anmeldung.

**Golfanlage Hummelbachau**, Neuss, www.hummelbachau.de, Tel. 02137 91910, service@hummelbachau.de, 18+9 Löcher, Par 74/68, 6139 m/4910 m, CR 74,8/67,4, Slope 146/117, Flache Parkland Courses, Design: Müller & Barth, Eröffnung: 1988, Hcp. 36, Greenfee: 65 bis 70 Euro, Elektrocart: 25 Euro, Spiel jederzeit nach Anmeldung.

**Golf Club Gut Lärchenhof**, Pulheim, www.gutlaerchenhof.de, Tel. 02238 923900, golfclub@gutlaerchenhof.de, 18 Löcher, Par 72, 6015 m, CR 72,3 Slope 136. Flacher, offener Course mit Wasser, Design: Jack Niklaus, Eröffnung: 1991, Hcp. 24/28, Greenfee: 110 bis 150 Euro, Elektrocart: 40 Euro, Spiel nach Anmeldung.

**Golf- und Land-Club Köln**, Bergisch Gladbach, www.glckoen.de, Tel. 02204 92760, info@glckoen.de, 18 Löcher, Par 72, 5980 m, CR 72,2, Slope 136. Parkland Course, Design: Bernhard von Limburger, gegründet/heutiger Platz: 1906/1950, Hcp. 28/36, Greenfee: 95 Euro, keine Elektrocart, Spiel nur nach Anmeldung, an Wochenenden nur in Begleitung eines Mitglieds.

**Kölner Golfclub**, Köln, www.koelner-golfclub.de, Tel. 0221 2772980, info@koelner-golfclub.de, 2 x 18 + 9 Löcher, Par 72/63/27, 5731 m/3614 m/557 m, CR 71,2/61,2 Slope 134/108. Offener Inland und Links Course, Design: Heinz Fehring, Eröffnung: 2012, Hcp. Championship 54, Links ohne Vorgabe, Greenfee/Tag: 45 bis 65 Euro, Elektrocart: 30 Euro, Spiel nach Anmeldung.

**Internationaler Golfclub Bonn**, St. Augustin, www.golf-course-bonn.de, Tel. 02241 39880, info@gcbonn.de, 18 Löcher, Par 71, 5927 m, CR 72,2, Slope 132. Flach-hügeliger Parkland Course, Design: Carl Grohs, Eröffnung: 1993, Hcp. 54/36, Greenfee: 50 bis 70 Euro, Elektrocart: 25 Euro, Spiel nach Anmeldung.

## Übernachten

**Parkhotel Wasserburg Anholt**, Isselburg, www.schloss-anholt.de, Tel. 02874 4590, rezeption@schloss-anholt.de, 31 Zimmer und Suiten von 174 bis 431 Euro. Die Terrasse des Restaurants über dem Schlossteich ist im Sommer einzigartig. Der Golfclub liegt direkt am Hotel.

**Hyatt Regency**, Düsseldorf, www.hyatt.com, Tel. 0211 91341234, dusseldorf.regency@hyatt.com, 303 Zimmer und Suiten ab 149 Euro. Im Zentrum der Stadt mit allen Annehmlichkeiten und Restaurants eines amerikanischen Fünf-Sterne-Hotels.

**Golfhotel Vesper**, Sprockhövel, www.Golfhotel-Vesper.de, Tel. 0202 668220, info@golfhotel-vesper.de, 70 Zimmer und Suiten von 69 bis

181 Euro. Ideale Kombination von ruhiger Lage im Bergischen Land trotz Anbindung an drei Autobahnen und 44 Golflöcher.

**Hotel Luisenhof**, Mettmann, www.hotel-luisenhof.com, Tel. 02104 95920, info@hotel-luisenhof.com, 33 Zimmer von 59 bis 75 Euro. Golfurlaubshotel mit zentraler Lage, komfortablen Preisen und drei Golfplätzen mehr oder weniger in Drivelänge.

**Gut Höhne**, Mettmann, www.guthoehne.de, Tel. 02104 7780, info@guthoehne.de, 130 Zimmer und Suiten von 191 bis 223 Euro. Tagungs- und Wellnesshotel (mit vier Sauna-Thermen) in zentraler Lage zu den drei besten Düsseldorfer Golfclubs.

**Gut Grossenbusch**, St. Augustin, www.gut-grossenbusch.de, Tel. 02241 39880, hotel@gut-grossenbusch.de, 14 Zimmer ab 115 Euro. Hotelanlage mit angeschlossenem Golfclub, Reitschule und Restaurant. Hotelgäste spielen zum halben Greenfee.

## Essen und Trinken

**Restaurant Rosin**, Dorsten, www.frankrosin.de, Tel. 02369 4322. Trotz häufiger Fernsehpräsenz verteidigt Rosin souverän und locker zwei Michelin-Sterne und schreibt Kochbücher.

**Casino Zollverein**, Essen, www.casino-zollverein.de, Tel. 0201 830240. Die Zeche Zollverein gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO – und auch die Küche im Casino ist auszeichnungswürdig.

**Restaurant im Schiffchen**, Düsseldorf-Kaiserswerth, www.im-schiffchen.com, Tel. 0211 4010. Seit 1977 kocht Jean-Claude Bourgeuil hier auf höchstem Niveau, ein Ende seiner Kreativität ist nicht abzusehen.

**Tafelspitz 1876**, Düsseldorf, www.tafelspitz1876.de, Tel. 0211 1717361. Daniel Dal-Ben gilt als Newcomer in Düsseldorf, auf den man ein Auge haben sollte. Am besten: ausprobieren!

**Nagaya**, Düsseldorf, www.nagaya.de, Tel. 0211 8639636. Diese Küche geht weit über die Sushis hinaus, die sonst in Japantown angeboten werden. Meisterhaft sensibel.

**Gourmetrestaurant Lerbach** (im Schlosshotel Lerbach), Bergisch Gladbach, www.schlosshotel-lerbach.com, Tel. 02202 2040. Nils Henkel war die Nummer zwei hinter Dieter Müller und glänzt u. a. mit bestechenden vegetarischen Gerichten.

**Obergärige Hausbrauerei Paffgen**, Köln, www.paeffgen-koelsch.de, Tel. 0221 135461. Hier geht es um Bier, d. h. Kölsch, mit typischen Spezialitäten wie „Himmel un Ääd mit Flönz“ oder Sauerbraten.

**Le Moissonier**, Köln, www.lemoissonier.de, Tel. 0221 729479. Wer mit eng gestellten Tischen und einem Bistro-Geräuschpegel zwei Michelin-Sterne schafft, muss gut sein.

**Zur Alten Post** (Steinhäuers Hotel Landhaus\*), Bad Neuenahr-Ahrweiler, www.steinheuers.de, Tel. 02641 94860. Für Steinheuers klassisch-französische Küche mit modernen Einsprengeln gibt der Gault Millau 19 Punkte.

**Nächste Folge: Schottland, Kingdom of Fife mit St Andrews**